

51 Punkte und 6 Monate danach

Hospiz und Palliative Care in Österreich

„Österreich verfügt über akkordierte Konzepte zur Hospiz- und Palliativversorgung von Erwachsenen sowie von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, aber keine akkordierte Finanzierung.“, so Waltraud Klasnic, Präsidentin des Dachverbandes Hospiz Österreich. „Einem Vollausbau und einem flächendeckenden Versorgungsangebot stehen Hindernisse im Weg, die rasch überwunden werden müssen. Die Parlamentarische Enquete-Kommission ‚Würde am Ende des Lebens‘ hat mit den von allen Parteien einstimmig angenommenen 51 Empfehlungen einen entscheidenden Schritt gemacht. Dem Papier müssen nun Taten folgen, wie die Einsetzung eines/einer österreichweiten, unabhängigen Hospiz- und Palliativkoordinator/in im Einvernehmen zwischen Bund und Ländern bis 30.9. 2015, die Einsetzung eines Hospiz- und Palliativforums und die Bereitstellung budgetärer Mittel für 2016. Unser Ziel ist unverändert, Hospiz- und Palliativversorgung allen, die sie brauchen, erreichbar, zugänglich und leistbar zur Verfügung zu stellen.“

Klasnic erwähnte das entsprechende Thema des Internationalen Hospiz- und Palliative Care Tages 2015, „Hidden lives – hidden patients“. „Verborgenen“ weist auf Bevölkerungsgruppen mit nach wie vor erschwertem Zugang zu Hospiz und Palliative Care hin, wie Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung, Menschen verschiedener sexueller Orientierung u.ä..

Trotz dem „NOCH“ Stillstand auf politischer Ebene hat sich seit März 2015 einiges getan, eine Auswahl davon stellte Waltraud Klasnic vor, sei es im Kinderhospizbereich, bei der Integration von Hospiz und Palliative Care in die Betreuung und Pflege zuhause oder neue Einrichtungen wie das Stationäre Hospiz in OÖ.

Klasnic erinnerte daran, dass der Dachverband Hospiz Österreich wie die meisten seiner Mitglieder aus den 300 österreichischen Hospiz- und Palliativeinrichtungen seine Aufgaben ohne Unterstützung von Kooperationspartnern nicht erfüllen kann. Stellvertretend für viele stellte Dr. Wilhelm Kraetschmer vom Österreichischen Sparkassenverband, der insbesondere die ehrenamtliche Hospizarbeit fördert, fest: "Seit ihrer Gründung schaffen die Sparkassen zusätzlich zu ihrer Geschäftstätigkeit auch einen gemeinnützigen und sozialen Mehrwert für die Gesellschaft. Die Arbeit der Hospizbewegung, die von Ehrenamtlichen mit großem Idealismus getragen wird, zu unterstützen ist für uns eine Herzensangelegenheit und Verantwortung zugleich. Ehrenamtliche HospizbegleiterInnen schenken sterbenden Menschen Zeit und Zuwendung - auf einer ganz persönlichen Ebene, welche die Betroffenen als entlastend und hilfreich erfahren.“

Nachfragehinweis:

Mag.^a Anna H. Pissarek, anna.pissarek@hospiz.at; 01 803 98 68 3